



## **World Economic Forum (WEF), jährliche Beteiligung Gemeinde Klosters an Sicherheitskosten: Verlängerung für die Jahre 2023 – 2025**

---

### **A) Ausgangslage**

#### **A1) erstmalige Beitragsprechung**

Im Jahre 2009 hatte der Gemeindevorstand erstmals im Rahmen seiner Finanzkompetenzen einen Beitrag an den durch die Gemeinde Davos zu tragenden Anteil der WEF-Sicherheitskosten gesprochen und in diesem Zusammenhang am 16. Juni 2009 (Vorstandsprot. Nr. 312) nachstehenden Beschluss gefasst:

- „1. Der Gemeinde / Landschaft Davos soll ein jährlicher Beitrag an den der Gemeinde Davos anfallenden Teil der Sicherheitskosten des World Economic Forums von Fr. 50'000.-- geleistet werden.*
- 2. Dieser Beitrag soll einstweilen auf die nächsten 5 Jahre (2010, 2011, 2012, 2013, 2014) befristet sein, vorbehalten bleibt die Genehmigung der entsprechenden Budgets durch den Gemeinderat bzw. die Urngemeinde. Anschliessend befindet der Gemeindevorstand über eine allfällige Verlängerung des WEF-Beitrags.“*

Der Vorstand hatte sich insbesondere aufgrund der unbestrittenermassen auch für Klosters-Serneus bzw. den Tourismusort Klosters innerhalb der Destination Davos Klosters grossen Bedeutung und Ausstrahlung des jährlichen WEF-Anlasses für vorstehenden Beitrag ausgesprochen.

#### **A2) Erhöhung und Verlängerungen**

Der Kleine Landrat der Gemeinde Davos beantragte mit Schreiben vom 2. Dezember 2014 aufgrund des Umstands, dass die 5-Jahresperiode, in deren Rah-

men ein jährlicher WEF-Beitrag gesprochen und gewährt worden ist, 2014 auslief, zum einen eine Verlängerung des Beitrags von Klosters-Serneus an die WEF-Sicherheitskosten um fünf bis acht Jahre und zum anderen gleichzeitig eine Erhöhung des jährlichen Beitrags auf Fr. 150'000.--.

Der Vorstand unterstützte eine Verlängerung des Gemeindebeitrags an den Davoser Anteil an den WEF-Sicherheitskosten und sprach sich wohl auch für eine Erhöhung desselben auf Fr. 100'000.--, nicht aber – wie durch den Kleinen Landrat angebeht – auf Fr. 150'000.-- aus.

Auf Antrag des Gemeindevorstands beschloss sodann der Gemeinderat Klosters-Serneus am 29. Januar 2015 (Prot. Nr. 93) mit 8 zu 5 Stimmen, bei 1 Enthaltung, was folgt:

- „1. Der Gemeinde Davos wird (im Sinne einer Verlängerung der bisherigen Beiträge in der Höhe von Fr. 50'000.--/Jahr) ein jährlicher Beitrag von Fr. 100'000.-- an den der Gemeinde Davos anfallenden Teil der Sicherheitskosten des World Economic Forums (WEF) geleistet.*
- 2. Dieser Beitrag ist einstweilen auf die nächsten 5 Jahre (2015, 2016, 2017, 2018, 2019) befristet, vorbehalten bleibt jeweils die Genehmigung der entsprechenden Budgets durch den Gemeinderat bzw. die Urnengemeinde.*
- 3. Dieser Beschluss erfolgt vorbehältlich des fakultativen Referendums gem. Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung.“*

Da gegen den vorstehenden Beschluss nicht innert der gesetzlichen Frist das Referendum ergriffen worden war, erwuchs der Beschluss vom 29.1.15 in Rechtskraft.

Wiederum am 13. Dezember 2019 (Prot. Nr. 121) beschloss der Gemeinderat mit 10 zu 0 Stimmen, bei einer Enthaltung – in teilweiser Abweichung vom Vorstandsantrag (dieser hatte mit Beschluss vom 19.11.2021, Prot. Nr. 578, eine Verlängerung um 5 Jahre beantragt) –, eine **erneute Verlängerung** in nachstehendem Sinne:

- „1. *Der Gemeinde Davos soll weiterhin ein jährlicher Beitrag von Fr. 100'000.-- an den der Gemeinde Davos anfallenden Teil der Sicherheitskosten des World Economic Forums geleistet werden.*
  
2. *Dieser Beitrag soll einstweilen auf die nächsten 3 Jahre (2020, 2021, 2022) befristet sein, vorbehalten bleibt jeweils die Genehmigung der entsprechenden Budgets durch die zuständigen Gremien (aktuell Gemeinderat sowie Urnengemeinde).*
  
3. *Dieser Beschluss erfolgt vorbehältlich des fakultativen Referendums gem. Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung.“*

Mit Ablauf des Jahres 2022 läuft auch der vorstehende Gemeinderatsbeschluss aus und es gilt wiederum, den inzwischen seit insgesamt 13 Jahren gewährten Beitrag an den Davoser Anteil der WEF-Sicherheitskosten zu verlängern.

## **B) Erwägungen betreffend volkswirtschaftlichem Nutzen des WEF für die Gemeinde Klosters bzw. den Tourismusort Klosters**

### **B1) Ausführungen des Gemeindevorstands zum volkswirtschaftlichen Nutzen im Jahre 2014**

Hinsichtlich der Bedeutung des WEFs auch für die Gemeinde Klosters sei an den nachstehenden Auszug der Ziff. C) des Berichts an den Gemeinderat Nr. 1/2015 vom 16.12.2014 erinnert:

*„Das World Economic Forum (WEF) findet seit vielen Jahren in Davos statt. Dieser wichtige Anlass bringt der Destination Davos Klosters bzw. den Gemeinden Davos und Klosters-Serneus jährlich nicht nur grosse Publizität, sondern eine für Davos bedeutende, aber auch für Klosters-Serneus nicht zu vernachlässigende Wertschöpfung. Gemäss einer Studie des Instituts für öffentliche Dienstleistungen und Tourismus der Uni St. Gallen aus der ersten Hälfte*

*der 2000er Jahre erzielt Davos im Zusammenhang mit dem WEF eine durchschnittliche jährliche Wertschöpfung von 22.7 Mio. CHF. Für das übrige Graubünden fällt noch eine Wertschöpfung von 1.5 Mio. CHF ab, wovon ein vermutlich nicht unbedeutender Teil in Klosters-Serneus anfallen wird. Wie im Gesuch der Gemeinde Davos vom 2.12.2014 festgehalten, haben die durch das WEF generierten Einnahmen aufgrund der aktualisierten Fassung der vorerwähnten Studie zwischen 2001 und 2011 weiter zugenommen.*

*Obwohl seitens der Gemeinde keinerlei Verpflichtungen bestehen, einen Beitrag an das WEF zu leisten, stellt sich der Gemeindevorstand auf den Standpunkt, dass auch die Gemeinde Klosters-Serneus in grossem Ausmass vom WEF profitiert. Seit der umgesetzten Destinationsbildung Davos - Klosters dürfte der Nutzen der Gemeinde Klosters-Serneus bzw. des Tourismusortes Klosters noch zugenommen haben.*

*Recherchen bei Hoteliers und Ferienwohnungsanbietern brachten zu Tage, dass diese während des WEFs einen nicht unbedeutenden Umsatz aufgrund dieses Anlasses mit Weltausstrahlung erzielen. Auf eine detailliertere Untersuchung wurde verzichtet."*

## **B2) aktuelle Beurteilung und neuere Zahlen**

Die Gemeindeverwaltung Klosters-Serneus hatte sich 2019 beim Klosterser Hotelierverein über die Bedeutung des WEFs für die Klosterser Hotellerie erkundigt. Gemäss Angaben des Hoteliervereins (ohne Gewähr) betrug die Wertschöpfung für die Klosterser Hotellerie bei rund 5'500 Logiernächten damals CHF 2.5 Mio. pro Annual Meeting (AN). Diese wird anlässlich der künftigen AN voraussichtlich etwas tiefer liegen, da die Veranstaltungsdauer um einen Tag bzw. eine Übernachtung gekürzt wurde.

Nebst der Hotellerie profitieren zudem die Vermieter von Ferienwohnungen, die Gastronomie, das Transportwesen (inkl. öffentlicher Verkehr), der Detailhandel, aber auch das übrige Gewerbe in nicht unbedeutendem Masse vom WEF. Hierzu eigene konkrete Klosterser Zahlen zu eruieren, würde die Möglichkeiten der Gemeindeverwaltung sprengen.

Allgemein kann man davon ausgehen, dass sich die auch für Klosters anfallende Wertschöpfung des WEFs trotz der angestrebten geringeren Teilnehmendenzahl und der kürzeren Dauer nach wie vor in einem erklecklichen, für die lokale Wirtschaft unverzichtbaren Rahmen bewegen sollte.

Diese Annahme unterstreicht auch die letztmals im Jahre 2015 aktualisierte Studie „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Annual Meetings 2015 Davos – Aktualisierung der Studie 2012“.

Danach wendete das World Economic Forum 2015 rund CHF 30 Mio. für die Durchführung des Annual Meetings auf, was um CHF 7 Mio. bzw. 30 % über den Ausgaben des Meetings von 2011 lag. Von den gegen CHF 30 Mio. wurden 62 % oder CHF 18.6 Mio. (2011: CHF 14.4 Mio.) in Davos ausgegeben. Das Ausgabevolumen im übrigen Kanton lag ebenfalls höher bei rund CHF 2 Mio. (oder 7 %). Auf die übrige Schweiz entfielen ca. CHF 9 Mio. (rund 31 %).<sup>1</sup>

Hinsichtlich weiterer Details wird auf die entsprechende Studie verwiesen.

Zu den nackten Zahlen kommen Nutzen für die Destination Davos Klosters im Bereich der nationalen und internationalen Medienresonanz in den klassischen, aber auch den sozialen Medien und die damit verbundene Ausstrahlung bzw. Bekanntheitssteigerung unserer Destination und mitunter Klosters hinzu.

Im Weiteren wurde der Gemeinde Klosters in Aussicht gestellt, dass voraussichtlich ab 2024 die Arena Klosters während des WEFs – notabene zu Marktkonditionen – im grösseren Umfang und in einem bedeutenden Zeitfenster gemietet werden soll.

### **B3) Schlüsse und Empfehlungen des Gemeindevorstands**

In Anbetracht des unbestrittenermassen nach wie vor auch für Klosters bedeutenden Nutzens spricht sich der Gemeindevorstand für eine Verlängerung

---

<sup>1</sup> Institut für Systemisches Management und Public Governance (2015). Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Annual Meetings 2015 für Davos – Aktualisierung der Studie von 2012. Uni St. Gallen.

des jährlichen WEF-Beitrags aus. Der bis dato an die Gemeinde Davos geleistete Beitrag in der Höhe von jährlich Fr. 100'000.-- soll für weitere 3 Jahre (2023 – 2025) gewährt werden. Seinen Antrag begründet der Vorstand mit der weiterhin enorm grossen Bedeutung des WEF für unsere touristische Destination und Klosters, den nach wie vor hohen erforderlichen grossen Anstrengungen, den Anlass für unsere Destination sicherzustellen, und in Anbetracht der umfangreichen im Zusammenhang mit dem WEF getätigten Investitionen durch die Gemeinde Davos.

### **C) Finanzrechtliches (Finanzkompetenzen)**

Gemäss Art. 27 Ziff. 3 der Gemeindeverfassung ist der Gemeinderat für die Beschlussfassung über wiederkehrende Ausgaben zwischen Fr. 50'000.-- und Fr. 150'000.-- zuständig. Im Weiteren unterliegen gem. Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung u. a. Beschlüsse des Gemeinderats über neue wiederkehrende Ausgaben von über Fr. 75'000.-- dem fakultativen Referendum.

Für die Beschlussfassung über einen wiederkehrenden Beitrag an die WEF-Sicherheitskosten in der Höhe von Fr. 100'000.-- ist somit unbestrittenermassen grundsätzlich der Gemeinderat zuständig.

### **D) Antrag**

**Aufgrund vorstehender Erwägungen beantragt der Vorstand dem Gemeinderat, in Nachachtung von Art. 27 Ziff. 3 in Verbindung mit Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung, Folgendes:**

- 1. Der Gemeinde Davos soll weiterhin ein jährlicher Beitrag von Fr. 100'000.-- an den der Gemeinde Davos anfallenden Teil der Sicherheitskosten des World Economic Forums geleistet werden.**
- 2. Dieser Beitrag soll wiederum auf die nächsten 3 Jahre (2023, 2024 und 2025) befristet sein, vorbehalten bleibt jeweils die**

**Genehmigung der entsprechenden Budgets durch den Gemeinderat bzw. die Urnengemeinde.**

**3. Dieser Beschluss erfolgt vorbehältlich des fakultativen Referendums gem. Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung.**

Klosters, 25. Oktober 2022/MF

**GEMEINDE KLOSTERS**

**Der Gemeindepräsident:**

---

Hansueli Roth

**Der Gemeindeschreiber:**

---

Michael Fischer

z. K.:

Presse



## **Regionalwirtschaftliche Auswirkungen eines Wegzugs des Annual Meetings des World Economic Forums für Davos**

Simone Strauf, Dr. Roland Scherer, Emamdeen Fohim  
Mai 2016



## Fragestellung

- Welche direkten ökonomischen Auswirkungen hätte ein Wegzug des Annual Meetings für die Gemeinde und Region Davos?
- Welche direkten ökonomischen Auswirkungen hätte ein Wegzug des Annual Meetings für die Unternehmen in Davos?
- Welche Verdrängungseffekte finden derzeit durch das Annual Meeting in Davos statt und welche Kosten entstehen im direkten Zusammenhang damit vor Ort?
- Welche strukturellen Auswirkungen hätte ein Wegzug des Annual Meetings für Davos?
- In welchem Umfang könnten die durch einen Wegzug entstandenen negativen Effekte durch andere Aktivitäten kompensiert werden?



## Datengrundlagen

- Detailauswertung der Buchhaltung des World Economic Forums für das Annual Meeting 2015 (World Economic Forum und PublicisLive)
- Daten zu Arbeitsplätzen und Beschäftigten von Gemeinden im Kanton Graubünden
- Auswertung der Tourismus- und Kongressstatistiken der Destination Davos Klosters
- Tourismusstatistiken des Kantons Graubünden und des BfS
- Befragung regionaler Unternehmen und Akteure
- Auswertung vorhandener Studien und Informationen



## Forschungsaufbau



# Der Standort Davos



## Kennzeichen des Standorts Davos

- Davos verfügt gegenüber anderen Bündner Regionen und insbesondere anderen Tourismusregionen über eine vergleichsweise hohe Standortattraktivität (aber: unter CH-Durchschnitt).
- Verantwortlich hierfür ist die relativ höhere Verfügbarkeit an Fachkräften und Hochqualifizierten.
- Davos verfügt über eine stärker diversifizierte Branchenstruktur mit leistungsfähigeren Wirtschaftsbereichen als andere Bündner Regionen.
- Die Zunahme der Beschäftigung liegt über dem kantonalen Durchschnitt.
- Aber: Unterdurchschnittliches Bevölkerungswachstum im schweizweiten Vergleich mit weiter sinkender Tendenz
- Bei der Entwicklung kann kein signifikanter Einfluss des Annual Meetings auf die Entwicklung der Gemeinde festgestellt werden.



## Tourismusentwicklung Davos

- Nahezu alle Bündner Tourismusregionen haben in den vergangenen 5 Jahren Übernachtungen verloren.
- Davos konnte in den vergangenen Jahren neue Betriebe ansiedeln, insbesondere im 4\*- und 5\*-Bereich und das Bettenangebot erweitern.
- Dadurch konnte der Rückgang der Logiernächtezahlen gestoppt werden.
- Der Ausbau des Kongresszentrum hat sich positiv auf die Zahl der Kongresse und die Belegungsdauer ausgewirkt.
- Die Teilnehmenden an Kongresse erhöhen die Auslastung der Hotels und fördern den Tourismus in Davos.
- Innerhalb des Kongressbereiches wiederum spielt das Annual Meeting eine zentrale Rolle, da durch diesen Kongress im schwächeren Kongressmonat Januar erhebliche regionale Umsätze in Davos generiert werden. Aktuell liegt der Anteil des Annual Meetings an allen Kongressumsätzen in Davos bei rund 39%.



## Regionale Herausforderungen

- Tourismus
  - Frankenstärke/Eurokurs
  - Dynamischer und harter Wettbewerb im In- und Ausland
  - Kürzere Aufenthalte und spontanere Buchungen → Rückgang der Logiernächte
  - Kürzere Kongresse, sinkende Teilnehmerzahlen
- Gewerbe
  - Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative auf das Bau- und Baunebengewerbe
  - Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative
- Bevölkerung
  - «High Potentials» aus Davos lassen sich ausserhalb der Region ausbilden und kommen nicht zurück nach Davos
  - Technologieunternehmen, forschungsintensive Branchen und die Industrie ziehen attraktive Steuerzahler ins Bündner Rheintal und den Grossraum Zürich

## Strategische Ausrichtung der Gemeinde: Davos 2025

- Ziel: Davos als attraktiven Lebensraum erhalten und gestalten.
- Davos hat bessere Ausgangsbasis als vergleichbare Regionen.
- Strategie setzt Schwerpunkte
  - Gesundheit
  - Sport
  - Kongresswesen
  - Bildung und Forschung
- Nachhaltig positive Entwicklung durch
  - Risikostreuung
  - Stärken
  - (Angebots-)Vielfalt als kompetitiver Vorteil und Profil

# Strategische Positionierung



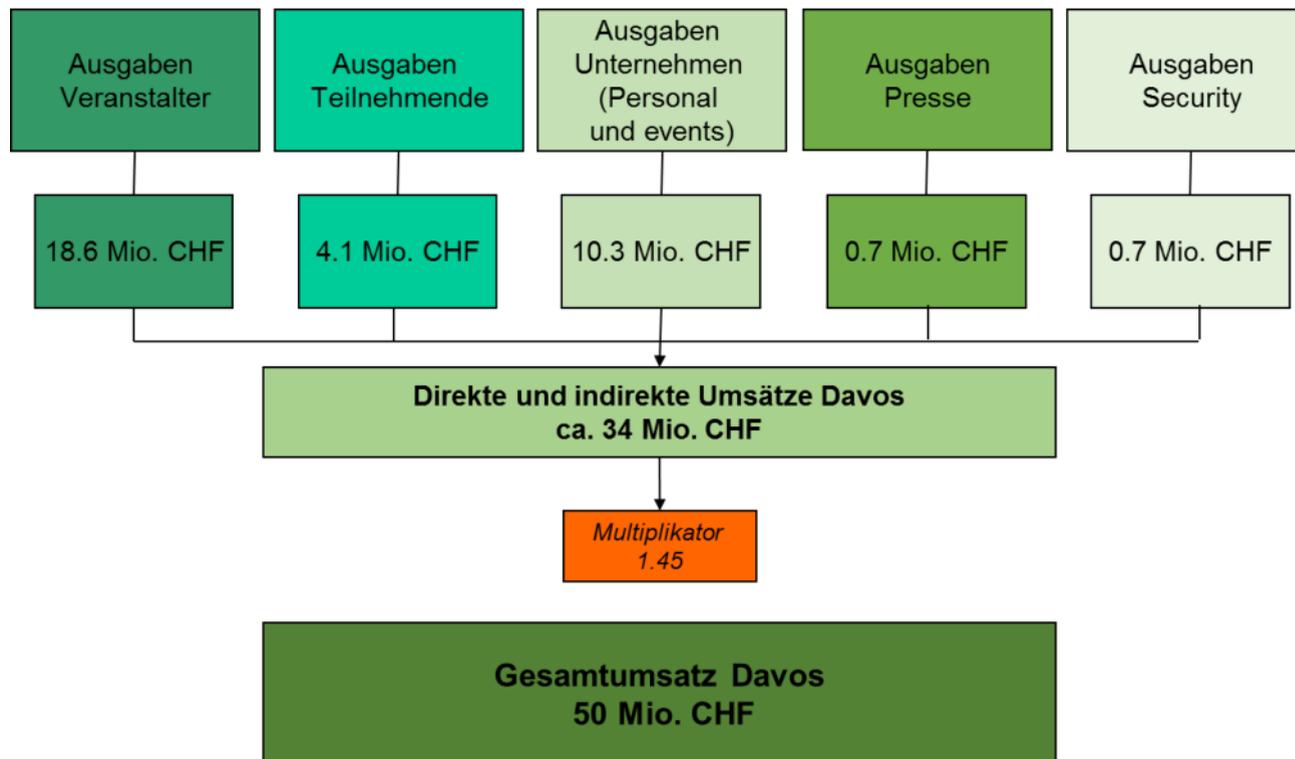
# Die Bedeutung des Annual Meetings 2015 für Davos



## Regionale Bedeutung des Annual Meeting 2015 für Davos

- Durch das Annual werden Gesamtumsätze von rund 50 Mio. CHF ausgelöst.
- Hiervon profitieren unterschiedliche Branchen, im Wesentlichen aber die Hotellerie und Gastronomie.
  - Im Mittel 10-15% Anteil am Jahresumsatz durch das Annual Meeting, vereinzelt bis zu 50% (aber: auch höhere Kosten)
- Das Bettenangebot in der Destination Davos Klosters ist in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen – insbesondere im 4\*- und 5\*-Bereich.
  - Die Preise pro Nacht haben sich in der Hotellerie in den vergangenen Jahren in diesem Segment deutlich erhöht.
  - Wettbewerbs- und Konkurrenzdruck in der Hotellerie ist gestiegen
- Der Anteil der Hotelübernachtungen in Davos durch das Annual Meeting lag im Januar 2015 bei 21%.
- Für den Kongresstourismus Davos spielt das Annual Meeting eine zentrale Rolle, allerdings zeigt sich hier weiterhin die Abhängigkeit des Kongresstourismus von dieser Grossveranstaltung, trotz leicht gesunkenem Anteil (39%) am Umsatz.

# Gesamtumsätze für Davos durch das Annual Meeting 2015



Hinzu kommen ca. 1 – 1.5 Mio. CHF direkter Umsatz aus Vermietung und Umbau von Räumlichkeiten, sowie der Anmietung von Fassaden und Werbeflächen auf Bussen.

Gesamtumsatz Davos:  
2011: 41–42 Mio. CHF  
2001: 22-23 Mio. CHF

# Entwicklungsszenarien eines Wegzugs des Annual Meetings



## Konzeptionelle Überlegungen zur Modellrechnung

- Aufgrund des langen Zeitraumes, in dem das Annual Meeting in Davos stattfindet, ist eine statistische Vergleichsberechnung „Davos ohne WEF“ nicht möglich.
- Um eine Abschätzung der (negativen) regionalwirtschaftlichen Effektes eines Wegzugs für Davos und die Schweiz vornehmen zu können, wird mit verschiedenen Szenarien gearbeitet.
- Die Szenarien bauen aufeinander auf und ergeben in der Zusammenschau den potenziellen Gesamteffekt.
- Ausgangsbasis der Berechnungen sind die regionalwirtschaftlichen Effekte des Annual Meetings 2015 für Davos.



## Grundsätzlicher Aufbau der Entwicklungsszenarien

### 0-Szenario

- Darstellung der Folgen eines Wegzugs für die regionale Wirtschaft
- Hochrechnung der monetären Effekte auf Makro- und der Mikroebene
- Gegenüberstellung der Umsätze und Kosten

### Normal Szenario

- Annahmen bezüglich alternativer Nutzung für den Zeitraum des Annual Meetings
- Benchmarkanalyse vergleichbarer (Bündner)-Destinationen
- Modellrechnung der zu erwartenden Umsätze bei potenzieller Normal-Nutzung

### Ausbau Szenario

- Aufzeigen alternativer Aktivitäten, vor allem Tourismus- und MICE, für das gesamte Jahr
- Modellrechnung für potenzielle „Zusatz“-Nutzung

### Gesamt- Bewertung

- Zusammenfassende Gegenüberstellung der potenziell möglicher Umsätze bei Kompensationsmassnahmen
- Abschätzung der Effekte verschiedener Varianten auf die Makro- und die Mikroebene sowie auf verschiedene Branchen



# 0-Szenario



## 0-Szenario: Grundannahmen

- Durch das Annual Meeting werden in Davos, im Kanton Graubünden sowie dem Rest der Schweiz Ausgaben getätigt, die vor allem in Davos einen spürbaren Beitrag zur regionalen Wertschöpfung leisten.
- Gleichzeitig stehen den positiven regionalwirtschaftlichen Effekten Kosten gegenüber, die größtenteils von der öffentlichen Hand (Bund, Kanton und Gemeinde) getragen werden.
- Die Veranstaltung hat aber vor allem in Davos nicht nur positive Effekte. Einzelbetriebe sind je nach Standort in ihrer Geschäftstätigkeit teilweise erheblich eingeschränkt und verzeichnen Umsatzeinbussen.
- Um den direkten Effekt eines Wegzugs des Annual Meetings abschätzen zu können, dürfen deshalb nicht nur die entgangenen Umsätze für Davos betrachtet werden. Ebenso muss berücksichtigt werden, dass die Kosten der öffentlichen Hand nicht mehr anfallen und einzelne Betriebe keine Umsatzeinbussen erleiden würden.



## Kosten

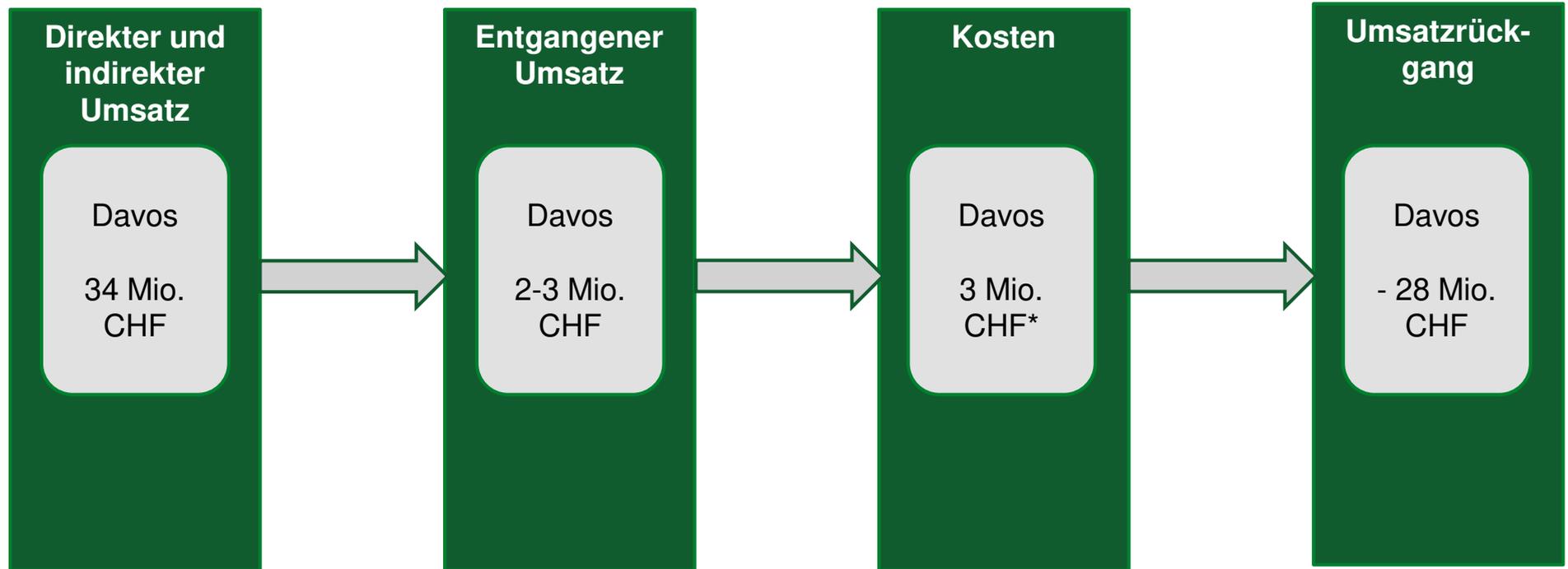
- Sicherheitskosten: 8 Mio. CHF (Kostendach)
  - Gemeinde Davos: 1 Mio. CHF
  - Kanton GR: 2 Mio. CHF
  - Bund: 3 Mio. CHF
  - WEF: 2 Mio. CHF (Zahlung an Kanton GR)
- Darüber hinaus entstehen für regionale Akteure keine Kosten.
  - Falls weitere Leistungen der Gemeinde oder anderer regionaler Akteure erbracht werden, werden diese in Rechnung gestellt.



## Entgangene Umsätze

- Schätzung Umsatzverluste durch geringere Auslastung der Bergbahnen während des Annual Meetings ca. 1.6 Mio. CHF pro Jahr
  - Bergbahnen enthalten aber Entschädigung und Einnahmen aus Vermietung (diese sind in den Umsätzen in Davos enthalten)
- Insbesondere Unternehmen die Leistungen für Wintersportler anbieten, z.B. Skischulen, Sportgeschäfte, etc. verzeichnen aufgrund geringerer Gästezahlen weniger Umsätze
- Einige Händler im direkten Umfeld des Kongresszentrums und der grossen Hotels sind für die Kunden schlechter zugänglich und haben Umsatzeinbussen.
  - Diese werden teilweise durch Vermietung der Räumlichkeiten kompensiert.

## Modellrechnung 0-Szenario



\* Sicherheitskosten für die Gemeinde Davos und Kt. GR



## Regionalwirtschaftliche Wirkungen 0-Szenario: Makroebene Davos

- Der Umsatzrückgang durch den Wegzug des Annual Meetings beläuft sich für Davos auf etwa -28 Mio. CHF.
- Umgerechnet würde dies für Davos einen (potenziellen) Verlust von 200-250 Arbeitsplätzen bedeuten.
- Der Umsatzrückgang würde im Wesentlichen die Hotellerie und Gastronomie treffen. Dort wäre ein Umsatzrückgang von 24 Mio. CHF zu erwarten. Hiervon wären besonderes die 4\*- und 5\*-Hotels betroffen, die einen Anteil von 80% an den o.g. Umsätzen haben.
- Trotz der bei der Gemeinde eingesparten Aufwendungen für die Sicherheitskosten, wird es auch dort aufgrund verringerter Steuereinnahmen zu einem Rückgang der Einnahmen kommen.



## Regionalwirtschaftliche Wirkungen 0-Szenario: Mikroebene Davos

- Der Wegfall der Umsätze durch das Annual Meeting würde Unternehmen je nach Branche und Höhe der Umsätze unterschiedlich treffen.
- Einige Betriebe, insbesondere in der Hotellerie, hätten erhebliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Rund 10-15% (im Einzelfall bis 50%) des Jahresumsatzes könnten bei einzelnen touristischen Betrieben durch den Wegzug des Annual Meetings wegfallen.
  - Da während des Annual Meetings auch die Kosten für die Betriebe steigen, wäre aus einzelbetrieblicher Sicht der Nettoverdienst zu betrachten.
- Für Unternehmen manche Branchen (z.B. Transport, IT-Dienstleister, Veranstaltungstechnik) haben die Umsätze durch das Annual Meeting teilweise einen noch höheren Anteil am Jahresumsatz, während für andere Branchen (z.B. Lebensmittel) die Umsätze durch das Annual Meeting eine geringere Rolle spielen.
- Ohne entsprechende Kompensationsmöglichkeiten könnten die Umsatzrückgänge für einige Betriebe existenzgefährdend sein.



## Regionalwirtschaftliche Wirkungen für die Schweiz: 0-Szenario (nur bei einem Wegzug aus der Schweiz)

- Für die übrige Schweiz wäre ein Umsatzrückgang von rund -12 Mio. CHF durch den Wegzug des Annual Meetings aus Davos zu erwarten. Dies würde einem Verlust von etwa 100 Arbeitsplätzen schweizweit bedeuten.
- Nur vereinzelte Betriebe, die bislang stark vom Annual Meeting profitieren, würden signifikante Umsatzrückgänge zu verzeichnen haben. Dazu gehören z.B. spezialisierte Unternehmen im Bereich Eventmanagement, Sicherheitsdienstleistungen oder Gebäudetechnik.
- Auch für Transportunternehmen, wie z.B. die Swiss oder die SBB wären Mindereinnahmen zu erwarten. Diese haben aber nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz.
- Andere Unternehmen, die bislang im Zusammenhang mit dem Annual Meeting Einnahmen ausserhalb des eigentlichen Kerngeschäftes erzielen konnten, werden diese ebenfalls verlieren (z.B. Standgebühren für Privatjets auf dem Flughafen Altenrhein).
- Bei einem Alternativstandort für das Annual Meeting innerhalb der Schweiz wird es gesamthaft zu keinem Umsatzrückgang kommen. Allerdings würde es eine regionale Verschiebung von Davos hin zum neuen Standort geben.



## Normal-Szenario Winter



## Normal-Szenario: Grundannahme

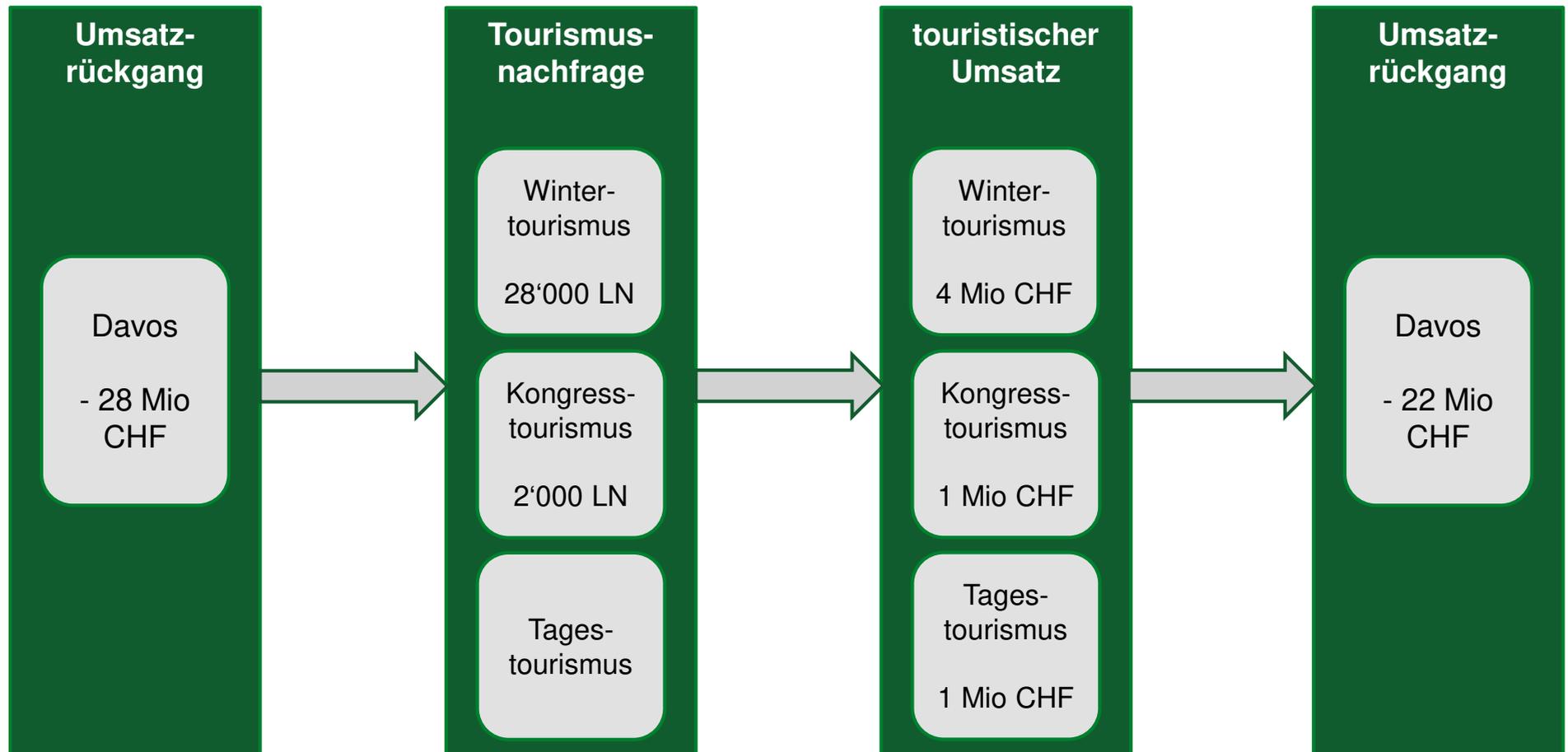
- Während eines Zeitraums von ca. 7 Tagen werden in Davos Logiernächte generiert, die nahezu ausschliesslich im Zusammenhang mit der Veranstaltung stehen.
- Hotelzimmer stehen teilweise über den eigentlichen Veranstaltungszeitraum hinaus für normale Wintergäste aufgrund von Umbauarbeiten nicht zur Verfügung.
- Durch einen Wegzug des Annual Meetings würden die vorhandenen Kapazitäten wieder einer „normalen“ touristischen Nutzung, vergleichbar mit anderen Schweizer Wintersportdestinationen, während dieses Zeitraumes zur Verfügung stehen.
- Auch das Kongresszentrum kann während eines Zeitraumes von mehreren Wochen nur eingeschränkt für andere Veranstaltungen genutzt werden.
- Im Kongresszentrum könnten alternative Kongressveranstaltungen durchgeführt werden.
- In der Zeit, die derzeit durch das Annual Meeting belegt ist, könnte eine durchschnittliche Auslastung mit entsprechenden Umsätzen, erzielt werden.



## Annahmen für die Modellrechnung

- Zusätzliche Übernachtungen während 7 Tagen möglich
- 10% niedrigere Auslastung in der letzten Januarwoche als im Januarmittel
- Verhältnis Logiernächte Hotellerie / vermietete Ferienwohnungen liegt während der Wintersaison bei 3:1
- Tagesausgaben Übernachtungsgast Hotellerie 160 CHF
- Tagesausgaben Übernachtungsgast Ferienwohnung 80 CHF
- Ausgaben Tagestourismus liegt bei 25% Tagesausgaben Übernachtungsgäste

## Modellrechnung Normal-Szenario





## Regionalwirtschaftliche Wirkungen Normal-Szenario: Makroebene Davos

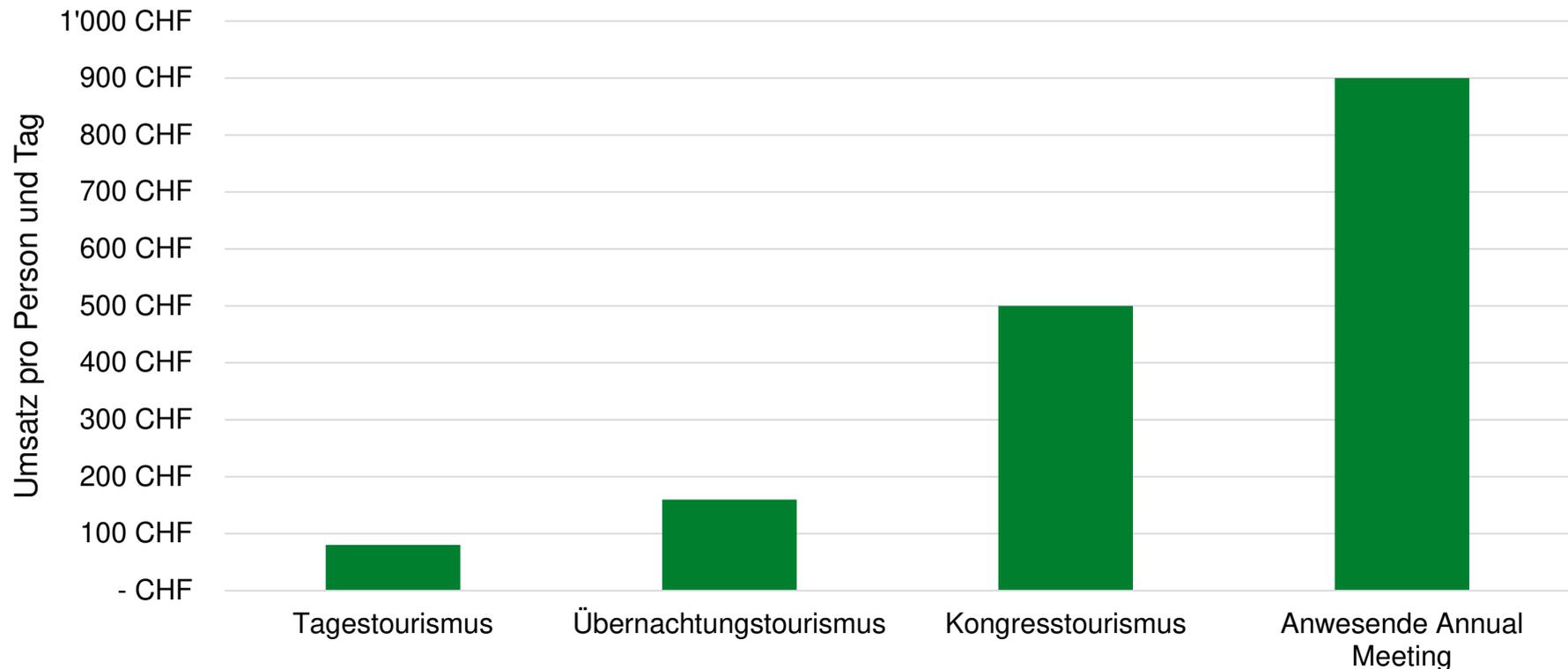
- Unter den gemachten Annahmen eines „Normalbetriebs“ könnten touristische Umsätze in Höhe von rund 6 Mio. CHF generiert werden. Dennoch wäre für die Gemeinde Davos weiterhin ein Umsatzrückgang von - 22 Mio. CHF zu verzeichnen. Für Davos würde dies einen (potenziellen) Verlust von 150 – 200 Arbeitsplätzen bedeuten.
- Der trotz touristischer Nutzung immer noch massive Umsatzrückgang resultiert aus der im Vergleich zum Annual Meetings deutlich niedrigeren Wertschöpfung pro Gast.
- Es kann angenommen werden, dass der durchschnittliche Umsatz pro Person bezogen auf eine Logiernacht während des Annual Meetings etwa um den Faktor 5-6 höher liegt, als bei einer normalen touristischen Nutzung.
- Die Wertschöpfung pro Kongressgast ist höher als bei Urlaubsgästen. Die Durchführung von 1-2 mittelgrossen Kongressen im Januar könnte einen Beitrag zur Erhöhung der Logiernächte und zur Erhöhung der touristischen Umsätze leisten.



## Regionalwirtschaftliche Wirkungen Normal-Szenario: Mikroebene Davos

- Für die Hotellerie und Gastronomie könnte ein Teil der entgangenen Umsätze durch normale touristische Nutzung kompensiert werden. Rund 4 Mio. CHF könnten hier als Umsätze generiert werden
- Hotels, die erhebliche Umsätze durch events während des Annual Meetings erzielen, werden diese kaum ersetzen können und haben nach wie vor einen erheblichen Umsatzrückgang zu verzeichnen.
- Von den Umsätzen der Winterurlauber profitieren u.a. Bergbahnen, Anbieter von Wintersportleistungen und Sportgeschäfte. Hier kann man von max. 1-2 Mio. CHF Umsatz ausgehen.
- Die meisten anderen Branchen dagegen werden hiervon nur sehr begrenzt profitieren können, dies betrifft vor allem das Baugewerbe und den Transportsektor.

## Durchschnittlicher Umsatz pro Person und Tag nach Gästesegmenten



Berechnungsgrundlage:  
Tages- und Übernachtungstourismus: Amt für Wirtschaft und Tourismus GR (2014). Gästebefragung Graubünden Winter 2012/13  
Kongresstourismus und Anwesende Annual Meeting: Studie IMP-HSG 2015



# Ausbau-Szenario Ganzjahr



## Ausbau-Szenario: Grundannahme

- Um die durch den Wegzug des Annual Meetings entfallenden Umsätze in Davos kompensieren zu können, bedarf ist nicht nur während der Veranstaltungswoche besonderer Anstrengungen, sondern während des gesamten Jahres.
- Es müssen vielfältige (neue) Aktivitäten auf- und ausgebaut werden, die überdurchschnittliche Wertschöpfungsbeiträge generieren können.
- Diese Aktivitäten müssen in die strategische Ausrichtung der Gemeinde und der Destination Davos eingepasst sein. Idealerweise nutzen sie die in Davos vorhandenen Kompetenzen und das erworbene Know-how.
- Ein solches, von aussen unterstütztes Ausbau-Szenario, sollte sich nicht nur auf den Tourismus und den Kongresstourismus beschränken, sondern muss weitere strategische Schwerpunktthemen, wie z.B. Forschung und Gesundheit einbeziehen.
- Es bedarf besonderer Anstrengungen und erheblicher Unterstützung von Akteuren - auch von ausserhalb Davos - damit die Aktivitäten mittel- und langfristig die regionalen Umsatzrückgänge ausgleichen können.



## Annahmen für die Modellrechnung

- Zeithorizont: 3 – 5 Jahre
- Tagesausgaben Übernachtungsgast Sportevent 160 CHF
- Tagesausgaben Übernachtungsgast Kongress 500 CHF
- Arbeitsplätze im Gesundheitssektor und im Bereich Forschung
- Arbeitsproduktivität Gesundheitssektor
- Arbeitsproduktivität Forschung & Entwicklung

## Modellrechnung Ausbau-Szenario





## Regionalwirtschaftliche Wirkungen Ausbau-Szenario: Makroebene Davos

- Mittelfristig erscheint es möglich, durch zusätzliche Aktivitäten in den strategischen Schwerpunktfeldern den durch den Wegzug des Annual Meetings bedingten Umsatzrückgang zu kompensieren.
- Die hierzu notwendigen (quantitativen) Zielgrößen scheinen für die einzelnen Strategiefelder umsetzbar zu sein. Sie erfordern aber teilweise Investitionen und in der Regel eine aktive Unterstützung durch Akteure von ausserhalb, wie z.B. dem Kanton, dem Bund oder auch dem World Economic Forum oder anderer Einrichtungen.
- Diese Unterstützung muss nicht in Form von Subventionen, sondern kann auch auf andere Art und Weise erfolgen: z.B. durch die Durchführung von eigenen Kongresse in Davos, den Aufbau neuer Forschungskapazitäten oder die Unterstützung bei der Akquisition neuer Events oder neuer (exportorientierter) Gesundheitsdienstleistungen.
- Auf der Makroebene wäre damit eine mittel- bis langfristige Kompensation der entgangenen Umsätze durch das Annual Meeting grundsätzlich denkbar.

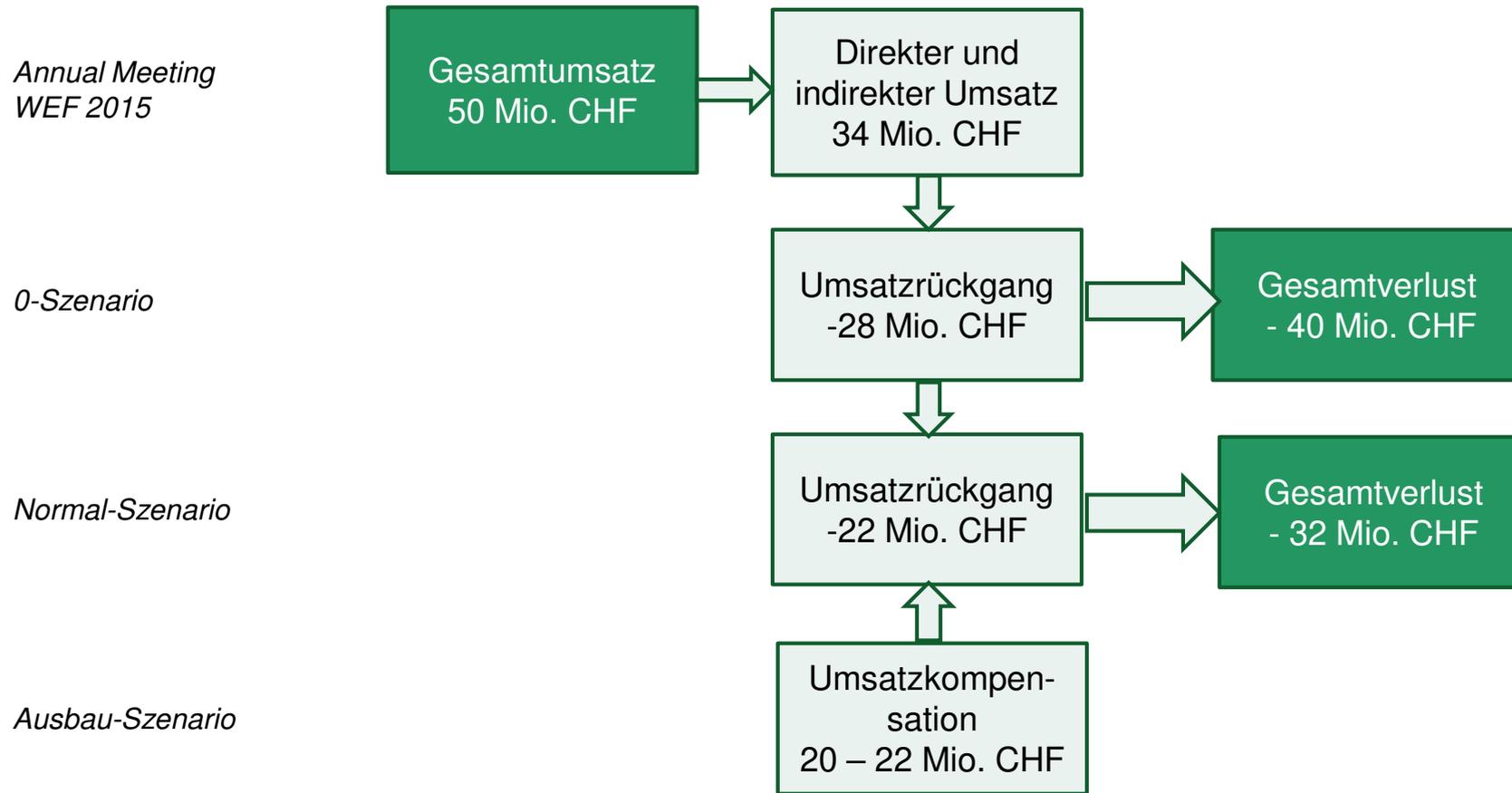


## Regionalwirtschaftliche Wirkungen Ausbau-Szenario: Mikroebene Davos

- Von den vorgeschlagenen Massnahmen profitieren die Branchen in Davos in unterschiedlicher Weise.
- Die Massnahmen aus den Bereichen Sport und Kongress hätten positive Auswirkungen insbesondere auf Hotellerie und Gastronomie.
  - Man kann jedoch davon ausgehen, dass trotz zusätzlicher Umsätze vor allem in den Hotels der 4\*- und 5\*-Kategorie weiterhin ein substantieller Umsatzrückgang bestehen bleiben würde.
- Die Massnahmen in den Bereichen Gesundheit und Forschung könnten zu einer weiteren Diversifizierung der Branchenstruktur und damit zur Erhöhung der Standortattraktivität von Davos beitragen.
- Von diesen Massnahmen profitieren auch Branchen, die vom Wegzug des Annual Meetings nicht betroffen wären.

# Zusammenfassung und Bewertung

## Zusammenfassung Szenarien





## Grundsätzliche regionalwirtschaftliche Auswirkungen

- Ein Wegzug des Annual Meetings würde in Davos zu massiven Umsatzeinbussen bei Unternehmen unterschiedlicher Branchen führen. Davon besonders betroffen ist die Hotellerie und Gastronomie (und hier besonders die 4\*- 5\*-Sterne Hotels).
- Auch bei einer normalen touristischen Nutzung während dieser Zeit, wird der Umsatzrückgang nicht kompensiert werden können. Wir rechnen für dieses Normal-Szenario mit einem verbleibenden Umsatzrückgang von mind. 22 Mio. CHF.
- Für touristische Betriebe, die einen erheblichen Anteil ihres Jahresumsatzes während des Annual Meetings erwirtschaften und den Verlust nicht kompensiert können, kann es möglicherweise zu substantziellen Problemen kommen.
- Durch verstärkte Aktivitäten in den zentralen Strategiefeldern der Gemeinde Davos sind Kompensationsmöglichkeiten denkbar und in einem Umfang machbar, der den Umsatzrückgang ausgleichen könnte. Dazu sind jedoch erhebliche Anstrengungen und Unterstützungsleistungen von aussen notwendig.



## Mittelfristige Auswirkungen auf den Standort Davos

- Davos weist eine vergleichsweise hohe Standortattraktivität, die auf einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur und hoch qualifizierten Arbeitskräften basiert, auf. Damit verfügt Davos über eine gute Basis, auf Strukturveränderungen reagieren zu können.
- Sie orientieren sich an der Entwicklungsstrategie der Gemeinde Davos 2025. Sie stärken die Positionierung von Davos als Gesundheits- und Wissensstadt und leisten einen Beitrag zur Erhöhung der Standortattraktivität von Davos.
- Die angedachten Aktivitäten im Ausbau-Szenario bauen auf den in Davos vorhandenen Kompetenzen auf, nutzen vorhandenes Know-how und Kompetenzen.



## Mittelfristige Auswirkungen auf den Standort Davos

- Trotz der angedachten Kompensationsaktivitäten würde der Wegzug des Annual Meetings von Davos zu Veränderungen bei touristischen Leistungsträgern führen. Insbesondere 4\*- und 5\*-Hotels und Hotels internationaler Ketten wären betroffen.
- Darüber hinaus würden Hotels, die teilweise heute gewisse Investitionsdefizite aufweisen und wenig konkurrenzfähig sind, noch stärker unter Druck geraten.
- Mittel- bis langfristig verstärken sich die strukturellen Veränderungen und globalen Trends die Situation, wenn es nicht rechtzeitig gelingt, gegenzusteuern.
- Ebenfalls mittelfristig wäre das Image von Davos als attraktiver Standort für internationale Grossveranstaltungen und Kongresse gefährdet. Dies hätte Konsequenzen auf den Kongressmarkt, events und die touristischen Leistungsträger. In wieweit dieser Imageverlust kompensiert werden kann, bleibt offen.